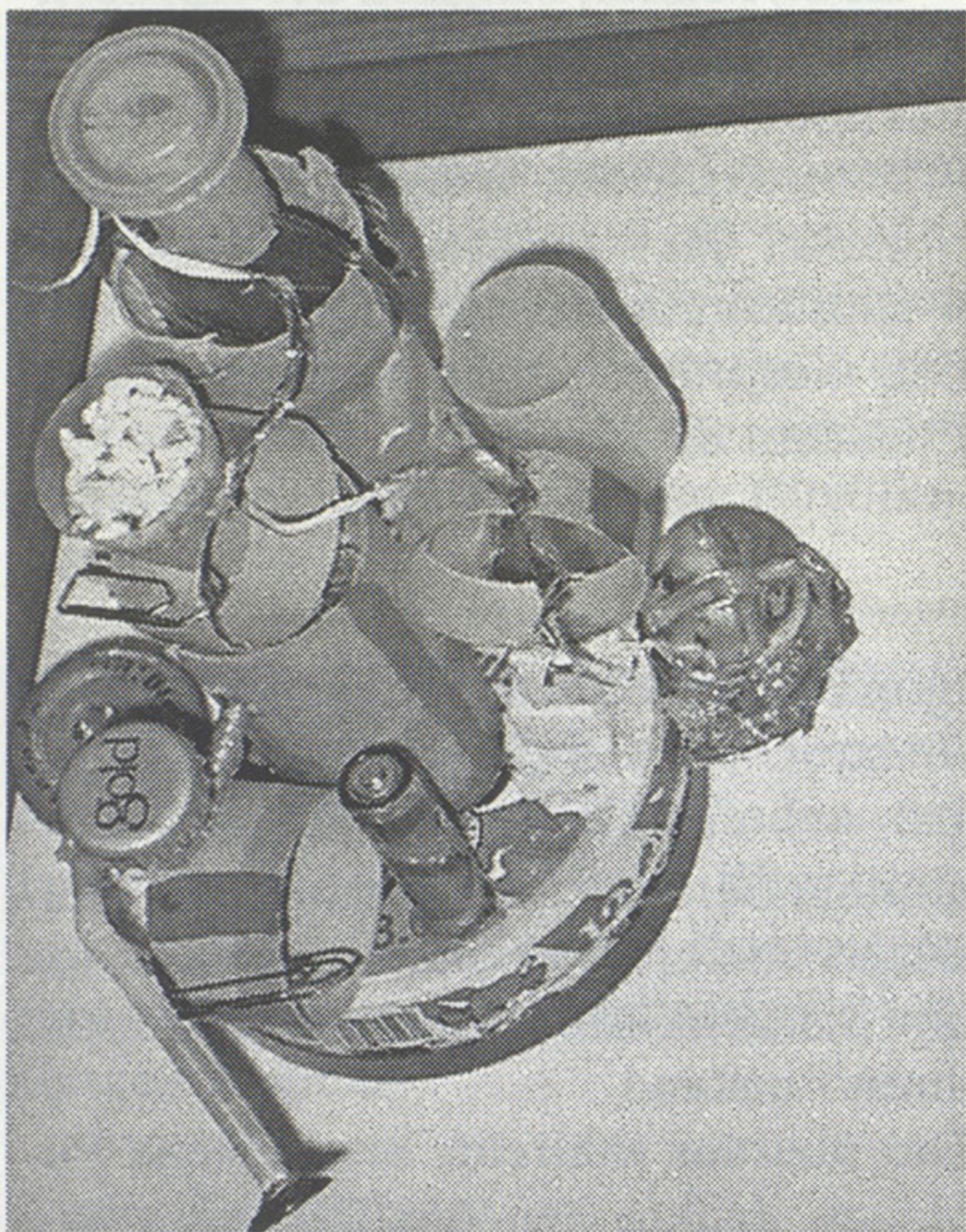




Gut organisierter Informationstag

el. Am letzten Samstag veranstaltete die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde (GUB) einen Informationstag in der Schulhausanlage Looren. Trotz Attraktionen, vielseitigen Informationen, Wettbewerben und den von der Schulklasse von Barbara Fluri gezeichneten Plakaten hielt sich der Ansturm der Bevölkerung in Grenzen. Auch der gleichzeitig stattfindende Bring-und-Hol-Tag wurde wenig genutzt.



Mit dem Turmbau zu Babel gewannen Sarah Schatt und Claudia Galfetti den Schülerwettbewerb. (Foto: el)

Die Besucher des Info-Tags konnten sich über Veränderungen in der Abfallbewirtschaftung, das Kompostieren im eigenen Garten und über neuartige Sammelsysteme orientieren. Vorgeführt wurde beispielsweise ein Abfallcontainer der mit Taxtschlüssel oder Taxtkarte, vergleichbar mit der Telefon-taxkarte, funktioniert. Dabei wird der Abfall gewogen und die entsprechende Gebühr dem Karten- resp. dem Schlüsselhabe abgezogen – die Perfektionierung des Verursacherprinzips. Informationen gab es auch über die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) und über PET- und Glas-Recycling. Wussten Sie, dass aus Bruchglas ein Glassand hergestellt werden kann, der Einsatzmöglichkeiten bei Verbundsteinplätzen, bei der Beton-

produktion bietet und mit dem Leitungen eingesandet werden können oder der einfach als Sand/Splitt Verwendung finden kann? Der Vorteil dieses alternativen Baustoffs ist die Schonung der Rohstoffe durch weniger Kiesabbau und es entfällt ein Export des Glasüberschusses der 1994 bei ungefähr 60 000 Tonnen lag.

Gesundheit und Hygiene

Ebenfalls am Info-Tag vertreten war der Spitex-Verein. Hier konnten sich die Besucher und Besucherinnen über den Verein selbst und über gesundheitliche Vorsorgen informieren und sich gleichzeitig gratis den Blutdruck messen lassen. Die Lungenliga des Kantons Zürich war mit dem LuftiBus vertreten. Dank Computertechnik erhielt man da innert kürzester Zeit Auskunft über seine Lunge. Das Kantonal-Labor vermittelte Wissenswerte über Bakterienvermehrung bei unterschiedlichen Temperaturen und über ernährungsbedingte Gesundheitsrisiken, über die Erhaltung der Gesundheit des einzelnen Menschen mit persönlicher Hygiene und der gesamten Bevölkerung durch öffentliche Hygiene (Lebensmittelkontrollen).

Eine Frage der Zeit

Alles wird Abfall, es ist nur eine Frage der Zeit – wann etwas hingegen zu Abfall wird, bestimmen Sie. Gute Produkte garantieren eine längere Lebensdauer und qualitativ hochstehende Produkte können und sollen repariert werden. Gute Pflege und Unterhalt verlängern die Lebensdauer der Produkte und je länger die Ersatzteilversorgung gewährleistet ist, desto länger kann ein Produkt seinen Dienst leisten. Ein zeitloses Design macht ein Produkt von wechselnden Moden unabhängig. Und wenn auch trotz sorgfältiger Pflege ein Gegenstand irgendeinmal seinen Dienst getan hat, so empfiehlt das Buwal (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft), sich zu überlegen, wie er sinnvoll oder für die Umwelt wenig belastend entsorgt werden kann.

Recyclingkünstler und -musiker

Was ein Künstler mit Abfall macht, zeigte Bruno Baronio aus Zürich. Doch

die Konkurrenz war nicht weit. Die Oberstufenschüler von Jacob Ramsauer und Peter Vogel zeigten ihre Kunstwerke zum Thema Abfall. Als Wettbewerbssieger ging der «Turmbau zu Babel» von Sarah Schatt und Claudia Galfetti hervor. Der zweite Preis ging an Stephan Hess und Patrik Singer für ihr «Motorclock». Die Klassenarbeit «Klarsicht in die Zukunft» erhielt den dritten Preis.

Unterhaltung der besonderen Art bot «The Garbage Clan». Pfuri, ehemaliges Mitglied der Pfuri, Gorps und Kniri-Band, und seine Familie haben vor zwei Jahren angefangen mit Abfallsäcken und Altstoffen Musik zu machen und begeisterte damit das Publikum. Mit Schlaghölzern wurde der Kompostcontainer bearbeitet und mit Teppichklopfen dem ausrangierten Perserteppich Töne entlockt. Auch Gartenschere, Zapfenzieher, Flossen, Espressokännchen, ein Fensterladen, ein Einkaufswagen kamen als Instrumente zum Einsatz. Den Summertime-Blues begleiteten sie ganz einfach mit fünf Abfallsäcken.

Schade, dass viele Leute diesen Auftritt und den gut organisierten, sehr informativen Anlass verpasst haben!

INHALT

- 1 Bericht Infotag UBM
- 2 Veranstaltung der SP Maur
- 3 Leitbildinformation des Gemeinderates
- 4 Frauenverein Berg/Jungsenioren
- 5 Infomarkt
- 6 Firmennachrichten/Märtege
- 7 Seite der Jungen
- 8 Inserate
- 9 Amtliches
- 10 Katholische Kirche
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Die Schweiz in Europa

Eine Veranstaltung der SP Maur. Mittwoch, 4. Oktober, 20 Uhr, Polterkeller Looren

Die Beziehung der Schweiz zu Europa ist zu einem Thema der anstehenden Wahlen geworden. Die einen hätten es lieber ignoriert, die anderen machen es zur Schicksalsfrage der Nation, an der sich die guten und die schlechten Geister scheiden sollen. Die SP Maur möchte sich dieser Auseinandersetzung nicht entziehen und macht sie zum Thema einer Veranstaltung, in der auch Fragen aus dem Publikum erwünscht sind. Jenseits von billigen Schlagworten und Verdächtigungen sollen Chancen und Gefahren einer Annäherung der Schweiz an Europa beleuchtet und gegeneinander abgewogen werden. Dabei sollen insbesondere folgende Themenkreise genauer betrachtet werden:

Die Wirtschaft

Was bedeutet eine Annäherung oder ein Abseitsstehen der Schweiz für die schweizerische Wirtschaft? Besteht eine Differenz in den Interessen des eher lokal ausgerichteten Gewerbes und der eher exportorientierten Industrie? Was würde ein EU-Beitritt für unsere Landwirtschaft bedeuten, die

durch das GATT-Abkommen schon arg gebeutelt ist?

Die Sozialpolitik

Nimmt die Arbeitslosigkeit bei einem Beitritt noch zu, oder wird dies eher der Fall sein, wenn sich die Schweiz von dem grossen europäischen Markt isoliert? Ist mit der Öffnung der Grenzen eine rasante Zunahme der Immigration zu erwarten, oder verbauen wir unseren jungen Leuten Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, wenn wir nicht «dabei» sind?

Die Umweltpolitik

Sind Riesengebilde wie die EU nicht per se unökologisch, und müsste die Schweiz ihre teilweise fortschrittliche Umweltgesetzgebung eventuell verwässern, wenn sie beitreten würde?

Demokratie und Volksrechte

Besteht nicht die Gefahr, dass die Schweiz einen Grossteil ihrer Souveränität und ihrer föderalistischen Strukturen aufgeben und an einen anonymen Machtapparat in Brüssel abtreten

müsste? Wäre es andererseits nicht eine Chance, innerhalb der EU, zusammen mit Ländern, die ähnliche Interessenlagen haben, wie zum Beispiel Dänemark, Schweden, Holland und Österreich, für mehr Föderalismus und direktere demokratische Institutionen einzutreten?

Kurz zusammengefasst: Kann sich die Schweiz einen Beitritt, kann sie sich ein Abseitsstehen leisten? Diese und andere Fragen diskutieren:

- Max Binder, Landwirt, Nationalrat SVP
- Andreas Gross, Politikwissenschaftler, Nationalrat SP
- Dr. Ursula Leemann, Biologin, Nationalrätin SP
- Erich Müller, Mitglied der Konzernleitung der Sulzer AG, Nationalratskandidat FDP
- Prof. Dr. Hans Würigler, ehemaliger Leiter des Institutes für Wirtschafts- und Konjunkturforschung

Die Gesprächsleitung hat Felix Senn, Präsident SP Maur.

SP Maur

Bachkantaten zum Betttag

vp. Die traditionelle Abendmusik zum Betttag füllte trotz schönem Wetter die Kirche Maur. Der verstärkte Instrumentalkreis, ein bestens vorbereiteter Singkreis und ebenbürtige Solisten unter Leitung des Bach-Kenners Walter Geiser erfreuten die Anwesenden mit einer stimmigen musikalischen Darbietung.

Welcher Komponist wäre wohl zur Feier des Dank-, Buss- und Bettages besser geeignet als Johann Sebastian Bach? Auch in der diesjährigen Abendmusik zeigte sich wieder, welche tiefe Wertschätzung das Publikum dem grossen Barockmeister entgegenbringt.

Mit Pauke und Trompeten

Dirigent Walter Geiser hatte für die Abendmusik die Kantaten BWV 29 und BWV 149 ausgewählt und für die originale Wiedergabe Pauke und Trompeten beigezogen. Diese Instrumente setzten markante Akzente und waren eine echte Bereicherung für den musikalischen Klangkörper, den Beatrice Attinger an der Orgel dezent unterstützte.

Als Zwischenspiel wurde eine Sinfonia vom Instrumentalkreis allein bestritten. Das formschöne Wechselspiel von Strei-

chern und Holzbläsern brachte die erquickende Ruhe des Werkes eindrucksvoll zur Geltung.

Vortreffliche Protagonisten

Der Singkreis erfreute mit präziser Wiedergabe der Chöre, von denen vor allem der anspruchsvolle Anfangschor «Wir danken dir, Gott» von einer intensiven Probenarbeit zeugte. Der Beginn der zweiten Kantate «Man singet mit Freuden» brachte Chor und Orchester zum Jubilieren, wobei Pauke und Trompeten den strahlenden Charakter des Werkes unterstrichen. Die ruhig vorgetragenen Schlusschoräle beider Kantaten ergriffen durch ihre Schlichtheit und erinnerten zugleich daran, wie zahlreich Bachs Kompositionen in die sonntägliche Kirchenmusik eingegangen sind.

Für die solistischen Einsätze hatte Walter Geiser vorwiegend auf hier bekannte und bewährte Stimmen zurückgegriffen. Beatrice Zeindler fügte sich mit sanftem, wohl lautendem Timbre bestens in die Bachschen Koloraturen ein, während das schöne Organ von Bassist Rolf Bänziger damit etwas Mühe bekundete. Glanzvoll meisterte Rolf Meier die anspruchsvollen Tenorpartien;

und als Bereicherung der hiesigen Musikszene feierte Cristina Santarelli-Lüssi mit frischem, sauber geführtem Sopran ihren Einstand.

Das überaus zahlreich erschienene Publikum dankte den Ausführenden und dem stets souveränen Leiter Walter Geiser mit viel Applaus und wurde mit der Wiederholung des festlichen Chorsatzes «Man singet mit Freuden» belohnt.

Der «Roll-Panther»-Fahrplan

Jeden Donnerstag gratis zu Besuch im Zollingerheim:

Hinfahrt:	Uessikon ab	14.30 Uhr
	Maur Dorf ab	14.35 Uhr
	Binz Post ab	14.40 Uhr
	Ebmatingen ab	14.45 Uhr
	Zollingerheim an	14.50 Uhr

Rückfahrt: Zollingerheim ab 16.30 Uhr

Einstieg bei den öffentlichen Bushaltestellen.

Ihre Meinung dazu interessiert uns

go. «Leitbild». Vor dem Krieg suchte man im Konversationslexikon nach diesem Begriff noch vergeblich, in den 70er Jahren tauchte er auf, heute ist er «in». Auch in der Gemeinde Maur: Am Montag dieser Woche stellte der Gemeinderat im Loorensaal erstmals seine Ziele für die laufende Legislaturperiode vor. Angesprochen waren die Mitglieder der Schulpflege sowie der Behörden und Kommissionen. Bis zum 10. November läuft nun ein internes Vernehmlassungsverfahren. Danach beginnt die Umsetzung für die Öffentlichkeit.

Nach einem Jahr mit zahlreichen Sitzungen und Klausurtagungen liegt es nun vor: das am 24. Juli verabschiedete Leitbild für die Gemeinde Maur. Die ihm zugrundeliegende Leitidee formulierte Gemeindepräsident Ueli Büchi gerade selbst: «Das Funktionieren unseres Gemeinwesens beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem aktiven Mitwirken der Einwohner. Die Behörden wollen nicht in allen Bereichen eine Vorreiterrolle übernehmen, sondern erwarten Initiativen aus der Bevölkerung».

Letztes Ziel jeder behördlichen Tätigkeit wird die Attraktivität der Gemeinde Maur und das Wohlbefinden der Einwohner sein. Auf dem Weg dorthin wird der Gemeinderat langfristige, eigenständige und fortschrittliche Lösungen suchen.

Erster Schritt:

Diskussion mit den Funktionsträgern

Aufgeteilt nach Ressorts stellten daraufhin die Gemeinderäte ihre Wunschvorstellungen einzeln den politisch Verantwortlichen der Gemeinde vor: Karl Bertschinger sprach sich im Bereich «Meinungsbildung/Information» für die Erhaltung eines unabhängigen Publikationsorgans (sprich «Maurmer Post») und für einen ständigen Dialog auf allen Ebenen aus. Punkto «Öffentlichem Verkehr» möchte er den heutigen Kostendeckungsgrad erhalten, dabei jedoch für einzelne Ortsteile die Grunderschliessung verbessern und der Verkehrsberuhigung und -sicherheit eine wichtige Rolle zumessen.

Im Ressort «Kultur, Sport und Freizeit» appellierte er an die Eigeninitiative von Vereinen und Privaten.

Die Politik Peter Niederhäusers wird durch Schlüsselworte geprägt. Im Res-



Die Gemeinderäte Karl Bertschinger, Alex Gantner, Peter Niederhäuser, Ueli Büchi, Albert Diem, Beat Kammermann und Gemeindeschreiber Markus Gossweiler (v.l.n.r.). (Foto: sl)

sort «Sicherheit» heissen diese Einfachheit und Effizienz. Im «Land- und Wohnbau» geht es um Bedarfsnachweis, bewusst auch auf sozialer Ebene. Beim «Natur- und Heimatschutz» wird der Staat seine Mitverantwortung für einen wirkungsvollen und zukunftsgerichteten Vollzug der festgelegten Normen wahrnehmen. Für eine optimale Ausnutzung der Baulandreserven und der bestehenden Bauten und zugleich für eine Förderung zeitgenössischer Architektur wird sich der Gemeinderat innerhalb des Ressorts «Hochbau, Planung» einsetzen.

In den Ressorts «Jugend und Soziales» plädierten Marianna Giboulot (in Abwesenheit) und Albert Diem für zukunftsgerichtete und kostensparende regionale Lösungen bei der Suchtprävention und bei Bedürftigen für Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Schwergewicht auf persönlicher Beratung.

Zweiter Schritt: Schneeballsystem des «Kings Club of Maur»

Im Bereich «Ökologie», vertreten durch Alex Gantner, werden die Behörden ihre Vorbildfunktion im Sinne der Bewusstseinsförderung wahrnehmen und, soweit es die «Gesundheit» betrifft, lauten die magischen Begriffe bedarfsgerechter Ausbau der Gesundheitsversorgung, Eigenverantwortung und Prävention.

Beat Kammermann vertrat das Ressort «Strassen». Er wird sich einsetzen für Werterhaltung und Zweckmässigkeit des Strassen-, Flurwege- und Waldwegenetzes und wird dabei auch die Verkehrssicherheit ernstnehmen.

Auch Markus Gossweiler, Chef der Infrastruktur im Gemeindehaus, stellte seine Maximen vor: soweit es die «Verwaltung und Gemeindetätigkeiten» betrifft, werden – angepasst an die Privatwirtschaft – Schlagworte wie Kundenorientierung den gleichen Stellenwert einnehmen wie Qualität, Kosten, Effizienz und Sozialverträglichkeit.

Den Abschluss der Präsentationsrunde machte Ueli Büchi als Chef der «Finanzen». Er setzte sich für vorsichtiges kaufmännisches Gebaren und verursacherbezogene Kosten durch Gebühren ein...

Nach diesem internen Informationsabend ist der Ball den eingeladenen «Funktionsträgern» zugespielt. Sie haben nun knapp sieben Wochen Zeit, die gesammelten Schlagworte zu verdauen, sie konkret für ihren Teilbereich umzusetzen und ihr Echo schriftlich zu formulieren. Der dritte und wichtigste Schritt wird die breite Umsetzung für die Öffentlichkeit sein.

LESER SCHREIBEN

Vereinsreise des Frauenvereins Berg, Ebmingen

Zur diesjährigen Vereinsreise in die liebliche Bodenseegegend finden sich am 5. September eine Rekordzahl reisefreudiger Frauen an den verschiedenen Treffpunkten am Berg ein. Im blumengeschmückten Heiniger-Car begrüsst die Präsidentin Dora Marti die 36 munteren Mitglieder. Darauf gibt uns der Chauffeur, Herr Heiniger, die ungefähre Reiseroute bekannt.

Wir durchqueren Hittnau-Saland-Pfäffikon. Durchs Turbenthal gelangen wir Richtung Bichelsee. Die Ruine Breitlandenberg thront auf einer kleinen Anhöhe. Durch das Naturschutzgebiet am Bichelsee erreichen wir bald Münchwilen. In der Ferne entdecken wir den 2500 m hohen überzuckerten Säntis, und auf einem bewaldeten Höhenzug grüsst das Schloss Sonnenberg, das bereits im 13. Jahrhundert erwähnt wurde und das, nach Abbruch und Wiederaufbau, seit dem 17. Jahrhundert im Besitz des Klosters Einsiedeln ist.

Nach einer Kaffee- und Gipfeli-Pause geht die Fahrt weiter durch das Kemmental dem Seerücken entgegen. Bald geniessen wir einen herrlichen Blick auf die Halbinsel Reichenau, das Gemüseparadies Süddeutschlands!

Meersburg, das Kleinod am Bodensee, grüsst schon von weitem. Wir wandern zum «Fürstenhäusle» der Schriftstellerin Annette von Droste-Hülshoff (1793–

1848), das sie sich mit ihrem ersten Salär erstanden hatte, ein niedliches Häuschen mit einmaliger Aussicht auf die Insel Mainau und in die entfernten Berge.

Nach einer interessanten Führung durch das winzige Bauwerk geht unsere Reise weiter. Bei prächtigem Herbstwetter erreichen wir Überlingen, wo uns im Hotel Seegarten ein feines Mittagessen serviert wird. Mit einer Handvoll Popcorn wandern wir etwas später über den Affenberg in Salem und sind beeindruckt, wie wohlgezogen sich die rund 200 Berberaffen aufführen und teils ganz sorgfältig mit nur zwei Fingern – andere etwas ungeduldiger mit der ganzen Hand – das hingehaltene Popcorn nehmen.

Wir geniessen die anschliessende Fahrt vom Überlingersee über den Bodanrücken, fahren durch Radolfzell sowie durch einige Ferien- und Kurorte am Untersee entlang. Weiter geht es durch das mittelalterliche Städtchen Stein am Rhein. Auf Nebenstrassen an vielen Hopfenfeldern vorbei bietet sich plötzlich ein herrlicher Ausblick ins weite Thurtal. In Islikon gibt es noch einen Zabighalt im gediegenen Rittersaal des Landgasthofs Löwen. Die Sonne ist bereits am Untergehen, als wir zum letzten Mal in unser Gefährt einsteigen und von Herrn Heiniger sicher an unsere Bestimmungsorte zurückgebracht werden

Digna Fuchs

Jungsenioren unterwegs im Malcantone

Zu den schönsten Wandererlebnissen im Tessin zählt die noch wenig bekannte «Strada Verde» im Malcantone. Diese 40 Kilometer lange Rundwanderung führt an typischen Tessiner Dörfern vorbei durch romantische Wald- und Hügellandschaften. Nachdem wir die zweitägige Herbstwanderung um eine Woche vorverschoben haben, treffen wir uns am Dienstag, 3. Oktober, in für uns reservierten Wagen des Zuges nach Lugano, Zürich HB ab 7.07 Uhr. In Lugano wechseln wir auf die Ponte-Tresa-Bahn bis Magliaso, wo bereits das Postauto wartet. Nach einer kurzen Fahrt treffen wir um 10.45 Uhr in Novaggio ein.

Im Hotel La Posta deponieren wir die Rucksäcke, um nachher unbeschwert die Wanderung auf der «Strada Verde» anzutreten. Zuerst führt uns der Weg noch durch die engen Gässlein mit Kopfsteinpflaster, vorbei an der Kirche mit dem hohen, offenen Glockenturm. Dann geht es hinaus in die Landschaft. Teils auf schmalen, von Steinmüerchen begrenzten, steinigen Weglein, teils auf sanften Pfaden durch ein verträumtes grünes Tal, auf und ab durch Kastanienwälder, einem sprudelnden Bach entlang, wo noch uralte

Mühlen stehen. Wir treffen auf Dörfchen wie Arosio, Aranno, Migleglia und Bedigliora und spazieren durch den Park der bekannten Kurklinik Cademario, hoch oben über dem Luganersee. Abends fährt uns das Postauto zurück nach Novaggio, wo uns der Wirt des Albergo einen Tessinerabend versprochen hat.

Anderntags geht es weiter. Je nach Lust und Interesse besichtigen wir die spätgotischen Wandmalereien in der ehemaligen Pfarrkirche Santo Stefano al Colle, hoch über dem Dorf Migleglia. Die heutige Pfarrkirche Santo Stefano, erbaut 1634, steht mitten im Dorf und birgt einen Hochaltar mit prächtigem Tabernakel aus dem 18. Jahrhundert. Für Mittagessen und Erfrischungen sind einfache und typische Restaurants vorgesehen. An beiden Tagen betragen die Wanderzeiten 3 bis 4 Stunden (evtl. Abkürzung mit Bus).

Wir verlassen Lugano um 17.55 Uhr und erreichen Zürich HB um 20.53 Uhr. Anmeldungen bis Samstag, 30. September: R. u. W. Radovanovitch, Telefon 980 06 91. Telefon 181 gibt am Montagabend ab 18 Uhr Auskunft über die Durchführung der Reise.

R. und W. Radovanovitch

hi-fi studio
kottonau

video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN

TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21

REPARATUR VERKAUF BERATUNG



Pionier, seit über 20 Jahren
Bio-Bauer
Präsident der Biolandbau.Org.
(VSBLO), Kantonsrat EVP.

in den Nationalrat **Liste 5**
Ernst Frischknecht

Komitee Pro E. Frischknecht, PC 80-159-1 ZKB Rüti

Beauty and Body Studio

Lassen Sie Ihre Haut verwöhnen
während des ganzen Oktobers.

Mit diesem Bon können Sie sich zusätzlich zur eineinhalbstündigen Gesichtspflege eine längere Dekolleté-/Gesichtsmassage, Wimpernfärben oder eine Hand- oder Fussmassage zum gleichen Preis gönnen.

Insertat gilt als Bon.
Bitte ausschneiden und mitbringen.

Ana Maric
Tel. 980 10 40
Behandlungstermine
nach Vereinbarung

Schweizer Allrounder-24-Std.-Team
erledigt Ihre Reparaturen im und um
das Haus, allg. Gartenarbeiten, kleinere Umzüge. Seriös und diskret.

Natel 077/65 96 29

Postfach 2, 8124 Maur

FUSSREFLEX-
ZONENMASSAGE

HS

Helen Sauter

Auwisstrasse 23

8127 Forch

Tel. 980 29 54

Ihre Blumengalerie

La vie en rose

Denken Sie doch
auch einmal an sich
selbst! Motto:
«Ich freu mi so!»

Ebmatingen, Tel. 980 03 77

INFOS

«Musik aus Wien»

Wenn Sie einmal «so direkt vor Ihrer Haustür» Heurigen-Stimmung erleben wollen, kommen Sie doch am

Montag, 9. Oktober 1995, 20.00 Uhr in den schönen Saal des **Restaurants Schiffllände**.

Die beliebtesten Wiener Lieder und Operetten-Melodien werden dargeboten von den Maurmer Künstlern

Aiko Fiebig, Violine

Eckhard Fiebig, Akkordeon

Ruth Graf, Sopran

Volker Vogel, Tenor am Opernhaus Zürich

Eintrittskarten zu **Fr. 20.-** können bezogen oder bestellt werden vom 2. bis 6. Oktober täglich von 16–18 Uhr bei Nicole Hauri, Unterdorfstr. 5, 8124 Maur, 980 37 77

Evy Labhart, Tägernstrasse 39, 8127 Forch, 980 06 42

Zu den musikalischen Genüssen hält der Wirt, Peter Huwiler, echte Wiener Getränke und Speisen bereit.

Weil bekanntlich mit Musik alles besser geht, versuchen Sie's doch einmal, zum Wochenanfang, mit «Musik aus Wien». Wir freuen uns auf Ihren Besuch

E. Labhart

Bibliothekarin gesucht

Wir suchen für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur, altes Gemeindehaus, eine neue Bibliotheksleiterin. Arbeitsaufwand ca. 10 Std./Woche. Eine Ausbildung als Bibliothekarin ist nicht erforderlich, hingegen setzen wir eine gute Allgemeinbildung, Literaturkenntnisse und Freude am Lesen voraus, zudem Verständnis für administrative Aufgaben. Auch muss der Zürcher Bibliothekarenkurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare besucht werden. Kursaufwand: ca. 200 Std. Die Stelle bietet grosse Selbständigkeit, doch ist eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Bibliotheksleiterinnen und der Kommission sehr wichtig.

Schriftliche Bewerbungen bitte an die Präsidentin: Bettina Burkhard, Hubrain 19, 8124 Maur.

Herbstferien in den Bibliotheken der Gemeinde Maur

Die Gemeinde- und Schulbibliotheken von Maur, Ebmatingen und Aesch/Scheuren/Forch bleiben während der Herbstferien geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Bibliothekskommission

Godi-Leiser-Ausstellung

Burg Maur

Geöffnet: Samstag/Sonntag, 30. September/1. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Mittagstisch für Senioren

Der Mittagstisch findet im Restaurant Degenried, am Donnerstag, 5. Oktober, 11.30 Uhr, statt.

Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Am Mittwoch, 4. Oktober, von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Oberen Mühle Dübendorf.

Grenzen setzen – aber wie? Ein Gespräch unter Müttern. Die Gesprächsleitung führt Jacqueline Muther (Telefon 945 38 33).

Viehschau Maur 1995

Die diesjährige Viehschau findet am Samstag, 30. September 1995, ab 10.30 Uhr beim Schützenhaus statt. Wir laden jung und alt herzlich ein. Speziell für die Kinder wurde auch heuer wieder eine lustige Ziegenfamilie eingeladen. Höhepunkte bilden die kommentierten Viehvorführungen und die Kür der «Miss Maur 1995» durch das Publikum. Für das leibliche Wohl sorgt Festwirt Rainer Graf.

Landw.-Kommission Maur

Kerzenziehen 1995

Oktober, Herbst, Herbstferien! Haben Sie schon Pläne gemacht? Suchen Sie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung? Wollen Sie oder Ihre Kinder kreativ sein? Dann kommen Sie doch in die Mühlescheune Maur zum traditionellen und sehr beliebten Kerzenziehen. Auch dieses Jahr führt der Frauenverein Maur-Uessikon während der beiden Herbstferienwochen diesen schönen, phantasievollen Brauch durch. Das Kerzenziehen in Maur ist in dieser Form einzigartig im Raume Zürich. Es sind dazu alle aus nah und fern eingeladen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene (unter 8 Jahren bitte nur mit Begleitung), ebenso Feriengäste und natürlich die Daheimgebliebenen. Wie immer stehen zwölf verschiedene Paraffin-/Stearin-Farben und reines Bienenwachs zur Verfügung. Sie können Ihre selbstgezogenen Kerzen auch mit allerlei Motiven verzieren, und ganz neu werden Bienenwabenblätter in 27 Farben zum Dekorieren angeboten. Ob Sie runde oder längliche, uni oder bunte, einfache oder mehr künstlerische Kerzen anfertigen, Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Selbstverständlich stehen Ihnen freundliche Helferinnen mit Rat und Tat zur Seite.

Bringen Sie bitte mehrere saugfähige Baumwollappen und wenn möglich eine Schachtel für den Heimtransport Ihrer Kunstwerke mit. Noch ein Tip: kommen Sie während der ersten Woche, da ist erfahrungsgemäss der Andrang weniger gross. Parkplätze sind ganz in der Nähe vorhanden.

Mit dem Reinerlös werden auch dieses Jahr soziale Werke unterstützt. Jeder Teilnehmer kann selbst über die Verwendung seines Beitrages entscheiden. Der Frauenverein Maur-Uessikon hilft folgenden zwei Projekten:

- Joel-Stiftung: die spitalexterne Betreuung für schwerkranke und behinderte Kinder.
- Meilestei Uessikon bei Maur: ein christlich-therapeutisches Rehabilitationszentrum für psychisch- sowie suchtkranke Menschen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und damit auch auf Ihre Unterstützung dieser zwei Institutionen.

Öffnungszeiten der Mühlescheune Maur: Montag bis Freitag, 9. bis 13. Oktober, 14 bis 21 Uhr. Montag bis Donnerstag, 16. bis 19. Oktober, 14 bis 21 Uhr. Freitag, 20. Oktober, 14 bis 18 Uhr.

FIRMENNACHRICHTEN

Gut zu Fuss sein

Helen Sauters Fusspflegestudio auf der Forch



Helen Sauter:
«Die Füsse sind
das Spiegelbild
der Seele.»

lü. «Im Grunde genommen sind die Füsse das Spiegelbild der Seele», meint Helen Sauter. Sie weiss, wovon sie spricht, denn das Thema «Füsse» beschäftigt sie bereits seit mehreren Jahren. In der zweiten Lebenshälfte stehend, suchte sie nochmals eine berufliche Herausforderung und absolvierte eine Ausbildung für Fussreflexzonen- und Psychozonmassage sowie für Pediküre. Eine solide Ausbildung für diesen Beruf sei unerlässlich, meint Helen Sauter, daneben brauche es aber auch Einfühlungsvermögen und eine besondere Begabung, mit den Füßen der Kundinnen und Kunden richtig umgehen zu können. Seit mehreren Jahren schon ist sie zudem in einem städtischen Altersheim tätig. Dort pflegt sie regelmässig die Füsse alter Menschen. «Gerade der Umgang mit diesen Menschen erfordert viel Toleranz und Geduld», erklärt sie, «hier habe ich für mich persönlich viele wichtige Erfahrungen gesammelt.»

Wohlbefinden für den ganzen Körper

In ihrem kleinen, gepflegten Arbeitsraum, den sie sich bereits vor fünf Jahren auf der Forch eingerichtet hat, fühlen sich die Kunden gut aufgehoben und dürfen sich entspannen. Neben der herkömmlichen kosmetischen Fusspflege, spezialisierte sich Helen Sauter auf die Fussreflexzonen- und Psychozonmassage. Mit einfühlsamem Druck massiert sie die Füße ihrer Kundinnen und Kunden – eine Kostprobe durfte die Berichterstatteerin gleich selbst erfahren – und kann so auch mögliche Verspannungen im Körper er-

kennen. Wie Helen Sauter sagt, lassen sich auf diese Weise oftmals Kopf- und Rückenschmerzen, leichtere Erkältungskrankheiten oder auch Allergien günstig beeinflussen. Eine Behandlung reiche dazu aber oftmals nicht aus. «Ich heile nicht», hält sie fest, «aber in vielen Fällen kann ich bestimmte Leiden lindern.» Aber auch ohne Beschwerden ist eine Fussreflexzonenmassage äusserst wohltuend. Während ihrer Arbeit ist Helen Sauter offen für Gespräche und Anliegen ihrer Kundschaft. Anders ist dies bei der Psychozonmassage. «Die Psychozonmassage unterscheidet sich technisch von der Fussreflexzonenmassage», erklärt sie. «Die Voraussetzung, eine optimale Wirkung zu erzielen, ist ein absolut ruhiges Umfeld und gegenseitiges Vertrauen.» Diese Art der Fussmassage wirkt in besonderem Masse entspannend und wohltuend für den ganzen Körper. Während ihrer mehrjährigen Praxis hat sich Helen Sauter bereits eine Stammkundschaft erworben. Trotzdem ist sie offen für neue Gesichter – und Füße.



Fusspflegestudio auf der Forch: klein aber fein (Foto: lü).

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Golfset Mitsubishi, 9 Irons, 3 Metalwoods, Spitzenware, neu, Fr. 450.–. Willy Korn, Langacherweg 17, 8127 Forch, Telefon 980 28 20.

Esstisch, 5 Stühle, Vor-Jugendstil, **Engl. Mahagoni-Salontisch**, rechteckig, **2 Hängelampen**, Messing/Glas. Tel. 980 30 28.

Kinderkleider, Herbst-Winter 95/96, mit Kundenkarte 20%. Säntisstrasse 18, Ebmingen, Boutique Moonlight.

Zu vermieten

In baubiolog. Haus in Maur: per ca. 1. Dez. 95 ruhige, helle **3-Zi.-Wohnung**, mit Gartensitzplatz, Fr. 2010.–. Tel. 980 18 91.

Verschiedenes

Fusspflegestudio, Bachtelstrasse 21, Ebmingen: Pédicure, dipl. Krankenschwester. Tel. 980 36 75, evtl. auf Band sprechen, rufe zurück. Maria Haas.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen, Telefon 980 02 62.

Fusspflegestudio, Bachtobelstrasse 14, Ebmingen: Pédicure, Verkauf von Gesundheitsschuhen und diversen Pflegeprodukten. Auskunft mittags oder abends, Tel. 980 36 70, S. Gmür.

Annahmestelle Märtegge-Inserate:

Maurmer Post
Postfach
8123 Ebmingen

Inserataufgabe: Nur schriftlich, mit dem Inserat-Bestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages (max. fünf Zeilen = Fr. 10.–) in Noten oder Briefmarken. Bestellscheine können auch bei der Redaktion angefordert werden.



Auto-
Spenglerei und
Spritzwerk
Ernst Gehrig
Fällandenstr. 16
8124 Maur
Tel. 01-980 17 51



Ihr Unfallwagen... wird bei uns wie NEU

Unsere Leistungen:

Reparaturen sämtl. Automarken
Ersetzen aller Autoscheiben
Unterhaltsarbeiten wie polieren,
entrostet usw.
Hohlraum und Unterbodenschutz
Abwicklung von Versicherungs-
fragen.
Abholdienst/Ersatzwagen

SEITE DER JUNGEN

Wenn einer eine Reise tut...

Berichte einer Zeitreise

Wie Sie sicher in der «Maurmer Post» gelesen haben, spielten wir Fünftklässler am 19. September unser Theater «Zeitreise» öffentlich vor. Es lief sehr gut. Im Schulzimmer zählten wir nachher die Kollekte für den Verein Joel. Es waren Fr. 1010.-. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie etwas gespendet haben (Martina).

Vor unserem Theater überlegte jedes Kind, über welche Zeit es schreiben möchte. Ich war sehr aufgeregt, freute mich aber gleichzeitig. Schliesslich entschied ich mich für die Steinzeit (Michi B.). Ich habe über den Wilden Westen geschrieben. Natürlich habe ich mir die Szene mit Domi ausgesucht, denn wir wollten beide über das gleiche Thema schreiben (Stefan). Als wir begannen, unser selbstgeschriebenes Theater zu proben, war es sehr streng. Das Gute daran war, dass wir fast keine Schule hatten (Domi.St.). Im Klassenlager übten wir täglich an der Zeitreise. Als Herr Urner die Rollen verteilte, war ich zuerst enttäuscht, denn ich hatte nicht gedacht, dass ich den Priester mit dem Sternkleid, dem Mantel und den Fackeln in meinem Theaterteil – Babylon – spielen müsste. Aber als ich merkte, dass man als Priester sehr viel sagen, spielen und erzählen muss, war ich sofort zufrieden (Judith). Das Kulissenmalen machte mir sehr Spass, aber es war ein Stress! Zuerst beklebte ich den Sarkophag, nachher mischte Alice gelbe Farbe in das Grün und beschmierte damit den Sarkophag. Aber schlussendlich wurde er wunderschön (Christina). Die Musiklehrer R. Vogelbacher und Ch. Werfeli übten mit uns im Klassenlager die Zeitmusik. Der 5-er-Takt war sehr schwierig (Ariane). Die Musik hat mich angegurkt, weil immer wieder einer den Einsatz verpasste (Gian-Andrea). Wenn ich zu Hause Szenen übte, freute ich mich immer auf die Aufführung. Aber natürlich war ich bis zum Schluss des Theaters aufgeregt (Ariane). Zu Hause Theater üben war lustig, denn ich spielte bei geschlossener Tür. Beim Üben schrie ich mehrmals: «Aua, ich bin hingefallen!» Da rief meine Mutter: «Ja, ich habe es gehört!» (Christina). Ich spiele sehr gerne Theater und finde meine Rolle als Lehrer lustig und passend. Ich möchte gerne wieder so eine Rolle spielen. Ich dichtete viel zu meinem Vers



Gleich beginnt die Zeitreise der fünften Klasse (Fotos: el).

hinzü, so wie bei Fee, die meine Zauberschülerin wurde. Auch die Rolle des Nilpferdes fand ich spannend. Ich lief immer ganz nahe zum Publikum hin und weinte zu den Kindern in der ersten Reihe, bis ich sie zum Lachen brachte (Daniela). Am ganzen Theater störte mich nur, dass eine von uns, im Orient, die Dicke spielen musste. Keine wollte. Also gingen wir zu Herrn Urner



Steinzeit: Ein Wildschwein wird als Jagdtrophäe nach Hause gebracht.

und sagten es ihm. Er erwiderte nur: «Es wird witziger, wenn eine dick ist.» Also löselten wir und ich wurde die Dicke (Dagmar). Als ich rief: «Die Pferde sind gesattelt», musste ich beinahe lachen. Das Pferd des Sheriffs sah eher aus wie ein (hi, hi) Esel. Das war lustig für mich! (Nicolas). Als ich dran kam, stupste mich Stefan andauernd und sagte: «Wir müssen gehen!» Aber es war noch zu früh. Als das Licht noch nicht anging, begann ich einfach zu sprechen. Das Gedicht konnte ich gestern abend fast zu gut (Dominik W.). Es war ein tolles Erlebnis, vor fremden Leuten zu spielen (Alice). Nach dem Theater gab es wieder einmal leckere Sachen. Wir bedienten die Zuschauer (Christoph). Alle zehn Minuten wechselten wir Kinder uns ab am Buffet und bei der Kollekte für die Joel-Stiftung. Beim Tisch, bedeckt mit Kuchen, Champagner, Salzgebäck und Citron, stand eine Kasse: Spende für einen guten Zweck (Marc). Zwei Kinder zogen die Kollekte ein. Das eine hielt den Wolfskopf, den wir in der Steinzeit benutzt hatten, das andere trug den Kopf des Drachen, der im Mittelalter die Prinzessin geraubt hatte (Laurent). Bei der letzten Aufführung ging praktisch nichts mehr schief. Wir verbeugten uns und machten die Welle. Sie gelang richtig gut (Patrice).

naturO kork®

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:
maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Karateclub Maur

Aufgrund des grossen Interesses haben wir uns entschlossen, den nächsten Selbstverteidigungskurs vom 24.10. bis 14.12. jeweils dienstags und donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr anzusetzen. Wer Interesse hat teilzunehmen, ob Frau oder Mann ab dem 15. Lebensjahr, erhält **Auskunft unter Tel. Nr. 980 23 29 oder 980 37 03.**

Kurskosten:	Fr. 320.-
Schüler, Lehrlinge,	
Studenten, AHV-Bezieher	Fr. 240.-
Clubmitglieder	Fr. 180.-

Für diejenigen, die bereits einen Kurs bei uns absolviert haben, gibt es einen zehnprozentigen Preisnachlass.



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64



Pfannenstiel-Passhöhe Meilen-Egg Gutbürgerliche Küche

qualitätsgerecht
zu vernünftigen Preisen bei flinkem
und freundlichem Service

Zurzeit aktuell

Rehpfeffer St. Hubertus
geschn. Rehfleisch nach Engadinerart
Rehschnitzel «Mirza»
(hausgemachte Beilagen)

sowie unser übliches Angebot

Überzeugen Sie sich

Herrliche Sonnenterrasse

Täglich geöffnet

Für besondere Anlässe
Säli bis 60 Personen

Grosse Parkplätze

Restaurant
Vorderer Pfannenstiel
8706 Meilen

Reservationen erwünscht
Telefon (01) 923 55 44

Garten-Beratung

Für Schaffensfreudige

Garten-Pflege + Umänderung

Für Geniesser

Susanne Stebler
Gärtnermeisterin
Aeschstrasse 41, 8127 Forch
Telefon 980 20 03



albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

POLO

Das Sparwunder!



Probefahren • Leasing • Eintauschofferte • Perfekter Service

DORFGARAGE ZUMIKON   
8126 ZUMIKON, FARLIFANGSTRASSE 12, TELEFON 918 11 25

AMTLICH**Schul- und Sportanlage
Looren: Bauvorhaben**

Sehr geehrte Veranstalterinnen
Sehr geehrte Veranstalter

Die Gemeindeversammlung hat am 19. Juni 1995 den Kredit für den Einbau einer Holzschnitzelheizung und eines Velounterstandes bei der Schul- und Sportanlage Looren bewilligt. Der Baubeginn fällt auf den 2. Oktober 1995. Wir bitten Sie, Beeinträchtigungen durch diese Bauarbeiten zu entschuldigen. Für allfällige Fragen wenden Sie sich bitte an den Liegenschaftsverwalter, Herrn A. Kumin, Tel.-Nr. 980 22 52.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag,
30. September/1. Oktober**
Dr. Aepli, Telefon 391 88 44
Donnerstag, 5. Oktober
Dr. Aepli, Telefon 391 88 44

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe**

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

LESER SCHREIBEN

Schwester Heidi Heil – ein Porträt

Das 30-Jahr-Jubiläum des Singkreises Maur gibt nunmehr Anlass, sich der Gründerin Schwester Heidi Heil zu erinnern, die Ende September ihr 50-Jahr-Jubiläum als Diakonisse feiern darf.

Ein Rückblick auf ihren bisherigen Lebensweg trägt wesentlich zum Verstehen des Wirkens in unserer Gemeinde bei. Nach dem Lehrabschluss als Verkäuferin in einem jüdischen Geschäft führte ihr Weg über Haushaltschule mit allgemeinbildenden Fächern zum Entschluss, Krankenschwester zu werden. Bereits mit 21 Jahren erfolgte ihr Eintritt ins Diakonissenhaus Neumünster, wo sie wenig später eingesegnet wurde. Eine Diskushernie, verursacht durch Heben eines Patienten, liess sie den weniger Körperkräfte beanspruchenden Dienst in der Dermatologie des Kantonsspitals annehmen. Trotz mehrerer Rückenoperationen machte sie noch eine weitere Ausbildung als Heimleiterin, die auch pädagogische Fächer einschloss, so dass sie auf Anfrage aus Maur hier 1963 als erste Kindergärtne-

rin angestellt wurde. Ihr Wirken in unserer Gemeinde war geprägt vom Erkennen dessen, was not tat, und vom erfolgreichen Willen, das «Notwendige» zu tun. Als sie beobachtete, wie einer ihrer Kindergartenschüler eine Katze mutwillig quälte, begann sie, verschiedene Tiere im Kindergarten zu beherbergen, liess die Kinder diese Tiere betreuen und weckte damit in ihnen die Liebe zum Tier.

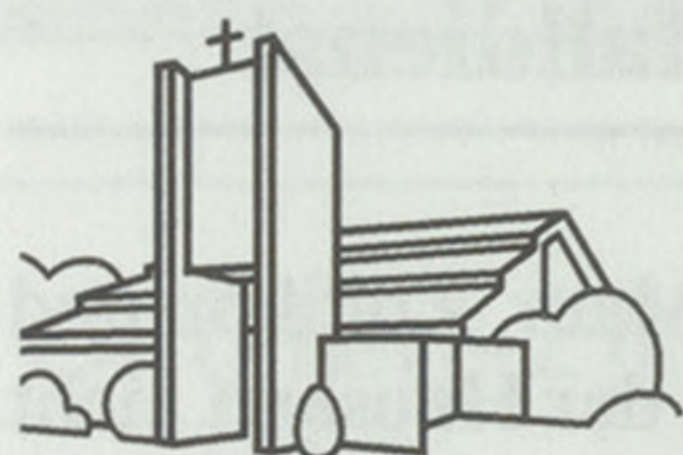
Und als sie feststellen musste, dass die Kinder zwar Musik ab Tonträger konsumierten, zu Hause aber offenbar nicht gesungen wurde, «sammelte» sie vor 30 Jahren Mütter und Väter und sang mit ihnen. Das war die Geburtsstunde des Singkreises Maur! Sie sang aber nicht nur mit ihren Kindern, sondern führte sie auch auf selbstgebastelten Instrumenten in Melodie und Rhythmus ein. Sie selbst bildete sich musikalisch weiter, indem sie am Konservatorium Blockflötenunterricht nahm und die SAJM-Prüfung ablegte, die sie zum Unterrichten befähigte. Dass sie als Block-

flötenlehrerin schliesslich mithalf, die heutige Musikschule zu gründen, ist deshalb nicht verwunderlich, noch weniger, dass sie den heute noch bestehenden Blockflötenchor der Musikschule ins Leben rief. Erstaunlich bleibt, wie sie ihre schmerzhaftige Rückenbehinderung meisterte und mit den Bewohnern des Zollerheims auf mancherlei Instrumenten Musik machte.

Nach der dritten und schwersten Rückenoperation erfolgte schliesslich der Umzug ins Mutterhaus der Rieher Diakonissen, denen sich Heidi Heil 1973 angeschlossen hatte. Auch dort blieb sie nicht untätig. In kurzer Zeit hatte sie eine grosse Zahl Blockflöten-schüler und gründete auch dort einen Blockflötenchor im Feierabendhaus.

Wir wünschen der Diakonissen-Jubiläarin gute Genesung nach einer kürzlich notwendig gewordenen Hüftoperation und weiterhin viel Freude an der Musik!

Gisela und Walter Geiser



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Tel. 980 18 21, Bürozeiten Di/Do
9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr.

Die Pfarreimittelungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Regelmässige Gottesdienste

Forch, Zollingerheim

Samstag, 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
Mittwoch, 9.30 Uhr Andacht.

Ebmatingen, Kirche St. Franziskus

Sonntag, 9.15 Uhr und 10.30 Uhr
Eucharistiefeier. Montag, 19.00 Uhr
Uhr Rosenkranz. Donnerstag 9.15 Uhr
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier.

Besondere Anlässe

Sitzung des Pfarreirates

Montag, 2. Oktober: 20.00 Uhr im
Clubraum der Kirche St. Franziskus.

Treffen der Erstkommunion- Elterngruppe

Montag, 2. Oktober: Die Eltern, die bei

der Erstkommunion mithelfen, treffen
sich um 14.00 Uhr im Clubraum der
Kirche St. Franziskus.

Rom-Reise der Firmlinge 1995

Am 8. Oktober ist es endlich soweit.
Unsere Jugendlichen starten zur ein-
wöchigen Rom-Reise. Wir treffen uns
um 21.30 Uhr beim «Treffpunkt» im
Hauptbahnhof Zürich. Der Fahrplan:
Hinreise: Sonntag, 8. Oktober
Zürich HB ab 22.03, Roma Termini an
9.23 h; kleines Frühstück im Zug.
Rückreise: Sonntag, 15. Oktober
Roma Termini ab 12.05, Zürich HB an
21.48 h; Nachtessen im Speisewagen.

Wortgottesdienste am 7./8. Oktober

Bitte beachten Sie, dass am 7. und 8.
Oktober zu unseren gewohnten Gottes-
dienstzeiten Wortgottesdienste mit
Kommunionfeiern stattfinden.

Pfarrei-Agenda

Oktober

Montag, 2. 10.

14.00 1.-Klass-Elterngruppe Forch

20.00 Sitzung Pfarreirat

So 8.–So 15. 10.

Rom-Reise

Montag, 23. 10.

20.00 Elternabend

der Erstkommunion-Eltern

Dienstag, 24. 10.

9.30 Mini Club

Donnerstag, 26. 10.

10.00 Müttertreff

Samstag, 28., und Sonntag, 29. 10.

Vorstellung der neuen Firmlinge 1996

November

Mittwoch, 1. 11.

20.00 Gottesdienst zu Allerheiligen

Freitag, 3. 11.

18.00 Block-Uni der Fünftklässler

Samstag, 4. 11.

Klausurtag des Pfarreirates

Mittwoch, 15. 11.

9.00 Ökumenisches Frauenfrühstück

Freitag, 17. 11.

18.00 Block-Uni der Sechstklässler

Donnerstag, 23. 11.

10.00 Müttertreff



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Rumänienhilfe Maur

Sammeltag: Samstag, 30. September.

9–12 Uhr

Feuerwehrlokal Bachtelstrasse
Ebmatingen

Wir suchen:

- Kinderkleider
- Kinderschuhe
- Spielsachen aller Art
- Bilderbücher, Malbücher
- Schreibmaschinen mechanisch
- Werkzeuge
- Gartengeräte
- wahrschafte Winterschuhe

Erlebt die Sonntagschule Binz-Ebmatingen eine Krise?

Was ist mit unserer Sonntagschule los? Das haben wir uns in letzter Zeit oft gefragt. Die Kinderzahl ist bei den Kleinen auf drei, bei den Grossen auf fünf Kinder geschrumpft. Wie kam das soweit? Wir haben unsere Unterrichtsmethoden überprüft, und wir erkundigten uns nach Gründen. Einiges haben wir herausgefunden, anderes nicht.

Der Stellenwert der Sonntagschule ist beträchtlich gesunken. Freizeitangebote, z.B. Ballet, Tennis, Judo, Fussball, Musik usw., haben einen grossen Platz im Wochenprogramm eingenommen. Zudem ist es sehr schwierig, einen geeigneten Nachmittag für die Sonntagschule zu finden, weil seit der Einführung der Fünftagewoche etliche Klassen bis 16.30 Uhr Schule haben. Es ist auch eine Tatsache, dass es in Binz-Ebmatingen im Moment weniger reformierte Familien gibt. Auch der Drittklassunterricht und die Jungschar haben Einfluss auf die Sonntagschulbesucherzahlen. Wir begrüssen diese Konkurrenz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all die Lehrer, die sich unermüdlich für die Jugendarbeit einsetzen. Nach 22 Jahren Sonntagschularbeit habe ich schon manche Hochs und Tiefs erlebt. Im Moment möchte ich gerne eine Standortbestimmung.

Wie soll es weitergehen?

Sollen wir durchhalten in der Hoffnung auf mehr Kinder oder eine Pause einlegen? Ihre Gedanken zu diesem Thema würden mich sehr interessieren.

*E. Lieberherr, Ebmingen,
Telefon 980 15 12*

Gottesdienste:

Sonntag, 1. Oktober

10.00 Kirche Maur
Erntedank-Gottesdienst
Mitwirkung des Gem. Chors
Ebmatingen-Binz
Pfr. D. Bühler
Text: Jesaja 12, 3–5 «Der Herr ist der Geber des Lebens – ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus der Quelle des Heils»
Kollekte:
Ländliche Familienhilfe
Chilekafi
Bus: Binz ab 9.43,
Ebmatingen ab 9.46
Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr
Anmeldung für Forch-Taxi bei
Pfr. D. Bühler, Tel. 980 40 42

Voranzeige:

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Kirche Maur
Pfr. E. Attinger
10.00 Zollingerheim Forch
Pfr. D. Bühler

Amtswochen:

2.10.–7.10.: Pfr. E. Attinger
9.10.–14.10.: Pfr. K. Gautschi

Abwesenheit der Pfarrer:

4.–10.10.: Pfr. K. Gautschi
(Rumänienreise)

Sonntagschule

Donnerstag, 5. Oktober

15.45 Schulhaus Ebmingen

Freitag, 6. Oktober

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 30. September

14.15 Kirchenparkplatz Maur

Ökumenischer Gottesdienst im Spital Uster

Sonntag, 1. Oktober

10.00 Pfr.-Assistent H.Imboden

Stubete im Bächtoldhaus Aesch

Mittwoch, 4. Oktober, 20.00 Uhr

Offener Abend um die Bibel mit
Pfr. Daniel Bühler

Singkreis Maur

Montag, 2. Oktober

20.15 Singsaal Aesch

Singgruppe El Shaddai

Mittwoch, 4. Oktober

20.15 Probe Kirche Maur

Ein Profi-Fussballer entdeckt die Bibel

«Palhinha» (was soviel heisst wie «Strohalm») stammt aus einer bescheidenen Familie aus Carangola, im Bundesstaat Minas Gerais, rund 200 km nördlich von Rio de Janeiro. Dort hat seine Leidenschaft für den Fussball ihre Wurzeln: «Ich liebe dieses Spiel über alles; es ist das einzige, was ich wirklich gut kann», sagt Palhinha. «Meine Familie hat mich schon früh gefördert. Ich bin der Älteste und musste dem Vater helfen, die jüngeren Geschwister grosszuziehen, denn meine Mutter ist gestorben, als ich 12 Jahre alt war. Ich hatte einfach keine Zeit, um für die Schule zu arbeiten, aber ich musste meine überschüssigen Energien irgendwo «ablassen». Darum habe ich das Fussballspielen gewählt.»

Vor fünf Jahren hat sich Palhinhas Leben gründlich verändert: Im Rahmen einer von «Athleten für Christus» organisierten Evangelisationswoche kam er mit dem Evangelium in Kontakt. Seither gehört er zu der stets wachsenden Zahl brasilianischer Sportler, die bei jeder Gelegenheit ihren Glauben bezeugen. Er ist ein sehr einfacher Mensch. Diese Schlichtheit kontrastiert mit der Liste der Erfolge, die er mit verschiedenen Mannschaften erzielt hat: Club-Weltmeister 92/93, Meister des südamerikanischen Fussballcups, Sieger der Meisterschaft des Bundesstaates São Paulo usw.

Zu seinem Leben als Christ sagt er: «Ich bemühe mich, regelmässig in der Bibel zu lesen, denn bei meiner Berufstätigkeit kann ich oft nicht zur Kirche gehen. Ich lese die Bibel mehr als jedes andere Buch und nehme sie überall mit. Gott hat mir das Talent des Fussballspielens anvertraut. Dank dieser Begabung kann ich heute meinen Glauben mit andern teilen.»

Aus: «Bibel aktuell» (gekürzt)

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger,
Zelglstr. 62, 8122 Binz, Tel. 980 13 78
(Einsendeschluss für die Ausgabe vom
6. Oktober: Freitag, 29. September)

PERSÖNLICH



Susanne Germann-Meyer, dipl. Hotelière, Ebmingen

Sie wohnen seit 1980 in der Gemeinde. Was gefällt Ihnen hier, und was vermissen Sie in Ebmingen? Die Maurmer Bevölkerung hat uns Neuzuzüger offen aufgenommen, doch ich vermisse einen Dorfkern. In Solothurn, wo ich aufwuchs, hat es eine Altstadt, und die fehlt mir.

Was sind Ihre Hobbys? Im Winter Curling, im Sommer Tennis, singen im Singkreis. Zudem bin ich in der Kulturkommission und im Zürcher Vorstand «Verein der Freundinnen junger Mädchen».

Können Sie letzteres näher erklären? Der Verein betreibt u. a. die Bahnhofhilfe gemeinsam mit Pro Filia, bietet günstigen Wohnraum für junge Damen in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz sowie eine Au-pair-Stellenvermittlung. Im Martahaus, einem Touristenhaus garni, können junge Reisende zu günstigen Preisen mitten in Zürich übernachten. In dieser Hauskommission bin ich Präsidentin.

Eines Ihrer Hobbys ist Curling. Was fasziniert Sie an diesem Sport?

Curling beinhaltet Bewegung, Fitness, Taktik, und das Spiel im Team bringt Kontakte und vergnügliche gemeinsame Stunden in allen Altersstufen.

Sie sind in der Kulturkommission tätig. Wie kamen Sie dazu und warum? Es kam aus einer Diskussion mit einem ehemaligen Kulturkommissionsmitglied heraus. Für mich war es zudem der richtige Zeitpunkt, weil die Kinder selbständiger wurden; ein erster Ablösungsprozess für beide!

Was halten Sie von unserer Behörde? Die Verjüngung in unserem Gemeinderat gefällt mir gut. Innerhalb des Gemeinderates wird Kompromissbereitschaft gezeigt. Der Ausländeranteil in unserer Gemeinde ist klein, so dass da wenig Probleme entstehen, und durch umsichtiges Wirtschaften in früheren Zeiten sind wir heute finanziell in einer guten, starken Position.

Was möchten Sie wem wünschen? Allen Mitmenschen einen achtsameren Umgang mit der Umwelt – zu der wir alle gehören. Herzlicher, lebensfreudiger, menschlicher sein und weniger materiellen Werten nachjagen. *Herzlichen Dank für das Gespräch.*

Edith Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 29. September: Feuerwehr-Hauptübung, 19.30 Uhr, P Mühle Maur.

Samstag, 30. September: Viehschau, ab 10 Uhr beim Schützenhaus.

Samstag/Sonntag, 30. September, 1. Oktober: Werk Galerie Maur: Ausstellung mit Nicoletta Wartmann, Samstag 11 bis 15 Uhr, Sonntag (Finissage) 11 bis 15 Uhr.

Montag, 2. Oktober: Fitness-Turnen für jedermann, Skiclub Ebmingen, 20 Uhr, Sporthalle Looren.

Mittwoch, 4. Oktober: «Die Schweiz in Europa». Eine Veranstaltung der SP Maur; Polterkeller Looren, 20 Uhr.

PAPIERSAMMLUNG

Wann/Wo?

Samstag, 30. September 1995

Bis spätestens um 8.00 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. *Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!*

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegengelassen und nicht entsorgt! *Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.* Das Papier ist bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Walter Fischer, Tel. 980 04 70, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur

Donnerstag, 5. Oktober: Mütterberatung Forch, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Pro Knirps, Spiel- und Bastelnachmittag, 15 bis 17 Uhr im Baumgarten oder bei Schlechtwetter im Kindergarten Binz.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Montag, 2. Oktober: Chinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr.

MuKi-Turnen, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Dienstag, 3. Oktober: Turnen für jedermann, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Samstag, 7. Oktober: Schatzchammer, 13.30 bis 16 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel.-Fax-Beantworter 980 30 18
Geschäft 248 43 83

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Telefon 980 29 52

Redaktion der Ausgabe

vom 6. Oktober:

**Gisela Goehrke, Telefon 980 15 67,
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch**

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 30. September, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

**Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz**

Satz, Bild und Druck:

**Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech**